



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 19 685 U 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
B 65 D 77/04
B 65 D 33/18
B 65 D 33/24
B 65 D 81/34

②1 Aktenzeichen:	297 19 685.5
②2 Anmeldetag:	6. 11. 97
④7 Eintragungstag:	1. 4. 99
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	12. 5. 99

DE 297 19 685 U 1

⑦3 Inhaber:
Klar, Paul Gerhard, Dr.-Ing., 88142 Wasserburg, DE

⑦4 Vertreter:
Engelhardt & Engelhardt Patentanwälte, 88045
Friedrichshafen

⑤4 Umverpackung für Aufgußbeutel

DE 297 19 685 U 1

05.11.97

Engelhardt & Engelhardt
Patentanwälte

5

Dr.-Ing. Paul Gerhard Klar
88142 Wasserburg

10

Umverpackung für Aufgußbeutel

15

Um bei Teebeuteln Aromaverluste zu vermeiden, ist es bekannt, diese in aus einem
20 geruchundurchlässigen Werkstoff hergestellten und versiegelten Umverpackungen
zu lagern. Wird einer auf diese Weise bevorrateter Aufgußbeutel benötigt, wird die
Umverpackung aufgeschnitten oder aufgerissen, und der Teebeutel wird der
Umverpackung entnommen. Ein neuerliches Verschließen dieser Verpackung ist
jedoch nicht möglich, so daß der in den verbleibenden Teebeuteln befindliche Tee
25 ausriecht und seine Aromastoffe nach und nach verliert. Ist eine Umverpackung
nämlich geöffnet worden, ist diese zur Bevorratung weiterer Teebeutel demnach
nicht mehr geeignet.

Augabe der Erfindung ist es daher, eine Umverpackung für Aufgußbeutel zu
30 schaffen, die es ermöglicht, mehrere Aufgußbeutel über einen längeren Zeitraum
einzulagern, ohne daß die Aromastoffe des in diesen befindlichen Tees freigesetzt
werden. Der Tee eines in einer Umverpackung eingelagerten Teebeutels soll
vielmehr über einen langen Zeitraum frisch und haltbar bleiben, auch soll die
Umverpackung, mit der dies zu bewerkstelligen ist, leicht zu handhaben sein.

35

Gemäß der Erfindung wird dies bei einer Umverpackung dadurch erreicht, daß diese
eine an die Größe der einzulagernden Teebeutel angepaßte Entnahmeöffnung

./.

aufweist und daß die Entnahmeöffnung mit einem geruchsdichten Verschuß versehen ist.

Vorteilhaft ist es hierbei, den Verschuß der Entnahmeöffnung durch eine auf
 5 mindestens einer der aneinander anliegenden Flächen der Umverpackung
 aufgebrachten adhäsiven Klebstoffschicht, oder durch eine Verrastung der die
 Entnahmeöffnung einschließenden Materialbahnen der Umverpackung zu bilden.
 Nach andersartigen Ausführungsvarianten kann der Verschuß aber auch durch eine
 an der Umverpackung angeformte Umschlagklappe, einer an dieser und/oder der
 10 zugeordneten Anlagefläche der Umverpackung aufgebrachten adhäsiven
 Klebstoffschicht oder Verrastung und/oder einer mit diesen lösbar verbundenen und
 diese jeweils teilweise übergreifenden Lasche gebildet sein.

Zweckmäßig ist es des weiteren, die Enden eines oder beider die Aufnahmeöffnung
 15 einschließender Materialbahnen der Umverpackung durch den Verschuß um 180°
 abgewinkelt zu halten. Dadurch wird ein besonders dichter Verschuß gebildet. Auch
 kann die Umschlagklappe oder eine der Materialbahnen im Endbereich mit einer
 Öffnungslasche versehen sein, um die Handhabung zu erleichtern.

20 Wird eine Umverpackung mit einer leicht zu öffnenden und wieder verschließbaren
 Entnahmeöffnung versehen, so ist es ohne Schwierigkeiten möglich, bei Bedarf der
 Umverpackung einen Aufgußbeutel zu entnehmen, ohne daß die Gefahr besteht,
 daß der in den in der Umverpackung verbleibenden Aufgußbeuteln befindliche Tee
 sein Aroma abgibt. Teebeutel können somit über einen langen Zeitraum auf
 25 äußerst einfache Weise bevorratet werden, ohne daß der Tee ausrieht. Der
 geruchsdichte Verschuß gewährleistet nämlich, daß in die Umverpackung keine oder
 nur eine geringe Menge Luft eintreten kann. Durch die vorschlagsgemäße
 Ausgestaltung ist demnach eine Vorratspackung für kleinere Teebeutelmengen
 geschaffen, die einfach zu handhaben ist und nur einen geringen Fertigungs- und
 30 Materialaufwand erfordert.

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsvarianten des Verschlusses von Umverpackungen dargestellt, die nachfolgend im einzelnen erläutert sind. Hierbei zeigt:

5 Figur 1 eine verschließbare Umverpackung für mehrere Teebeutel, in Vorderansicht,

Figur 2 den Verschluß der Umverpackung nach Figur 1, in einem achssenkrechten Schnitt,
10 und

Figuren 3 bis 11
 unterschiedliche Ausführungsvarianten von bei der Umverpackung nach Figur 1 verwendbaren Verschlüssen.

15 Die in Figur 1 dargestellte und mit 1 bezeichnete Umverpackung dient zur Einlagerung von Teebeuteln 10, um den in diesen befindlichen Tee vor Aromaverlust zu schützen und über einen längeren Zeitraum frisch zu halten. Die Umverpackung 1 ist aus einem luftundurchlässigen Werkstoff hergestellt und weist
20 eine Entnahmeöffnung 3 auf, die der Größe der in dem Innenraum 2 der Umverpackung eingelagerten Teebeutel 10 angepaßt ist. Durch in unterschiedlicher Weise ausgebildete Verschlüsse 4 bis 4^{VII} ist gewährleistet, daß die Entnahmeöffnung 3 der Umverpackung 1 mehrfach geöffnet und wiederum geruchsdicht verschlossen werden kann.

25 Bei der Ausgestaltung des Verschlusses 4 nach den Figuren 1 und 2 ist auf einer oder beiden der einander zugekehrten Innenseiten der Umverpackung 1 im Bereich der Entnahmeöffnung 3 eine adhäsive Klebstoffschicht 6 aufgebracht, durch die die beiden die Umverpackung bildenden Materialbahnen zusammengehalten werden.
30 Gemäß Figur 3 wird durch die Klebstoffschicht 6 eine an der Umverpackung 1 vorgesehene Umschlagklappe 5 auf der Außenseite der Umverpackung 1 fest arretiert.

Bei den Ausgestaltungen der Verschlüsse 4' bis 4^v nach den Figuren 4 bis 8 ist jeweils eine zusätzliche Lasche 7 bzw. 7' vorgesehen, die mittels der Klebstoffschicht 6 bzw. 6' mit der Umschlagklappe 5 und der Materialbahn der Umverpackung 1 (Figur 4, 5 und 6) bzw. mit verschlossenen und gegebenenfalls umgeschlagenen Enden der Umverpackung 1 (Figur 7 und 8) verbunden ist. Die Verschlüsse 4 bis 4^v können somit zur Entnahme eines Teebeutels 10 mehrfach geöffnet werden. Wird die Umverpackung 1 danach wiederum verschlossen, ist sichergestellt, daß der Tee der in dieser verbleibenden Teebeutel 10 seine Aromastoffe behält.

10

Bei der Ausführungsvariante nach den Figuren 9 und 10 sind die beiden die Umverpackung 1 bildenden Materialbahnen im Bereich der Entnahmeöffnung 3 um 180° abgewinkelt und diese werden durch den Verschuß 4^{vi}, der wiederum durch Klebstoffschichten 6, die jeweils auf einer der Materialbahnen aufgebracht sind, in dieser Lage gehalten. Durch das Abknicken der Materialbahnen ist ein besonders dichter Verschuß 4^{vi} der Entnahmeöffnung 3 zu erzielen. Außerdem sind die äußeren Materialbahnen im Endbereich mit einer Öffnungslasche ausgestattet.

15

Gemäß Figur 1 ist der Verschuß 4^{vii} der Umverpackung 1 durch eine Verrastung gebildet. An einer der Materialbahnen 1' ist, um dies zu bewerkstelligen, eine Rippe 11 angeformt, die andere Materialbahn 1'' weist dagegen eine durch Stege 12, 13 gebildete hinterschnittene Aufnahmeöffnung 14 auf, in die die Rippe 11' eingerastet werden kann.

25

31. Oktober 1997
A 1692 a e-I

30

05.11.97

Engelhardt & Engelhardt
Patentanwälte

5

Dr.-Ing. Paul Gerhard Klar

88142 Wasserburg

10

15

Schutzansprüche:

20 1. Umverpackung (1) für Aufgußbeutel (10),

dadurch gekennzeichnet,

25 daß die Umverpackung (1) eine an die Größe der einzulagernden Aufgußbeutel
(10) angepaßte Entnahmeöffnung (3) aufweist und daß die Entnahmeöffnung (3)
mit einem geruchsdichten Verschuß (4 - 4^{VII}) versehen ist.

2. Umverpackung nach Anspruch 1,

30 dadurch gekennzeichnet,

daß der Verschuß (4 - 4^{VII}) der Entnahmeöffnung (3) durch eine auf mindestens
einer der aneinander anliegenden Flächen der Umverpackung (1) aufgetragenen
adhäsiven Klebstoffschicht (6) oder durch eine Verrastung (11, 12, 13, 14) der die
35 Entnahmeöffnung (3) einschließenden Materialbahnen der Umverpackung (1)
gebildet ist.

./.

3. Umverpackung nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

- 5 daß der Verschuß (4 - 4^V) der Aufnahmeöffnung (3) durch eine an der Umverpackung (1) angeformten Umschlagklappe (5), einer an dieser und/oder der zugeordneten Anlagefläche der Umverpackung (1) aufgebracht athäsiven Klebstoffschicht (6, 6') und/oder einer mit diesen lösbar verbundenen und diese jeweils teilweise übergreifenden Lasche (7, 7') gebildet ist.

10

4. Umverpackung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

15

daß die Enden eines oder beider die Aufnahmeöffnung (3) einschließender Materialbahnen der Umverpackung (1) durch den Verschuß (4^{VI}) um 180° abgewinkelt gehalten sind.

20 5. Umverpackung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

25 daß die Umschlagklappe (5) oder eine der Materialbahnen der Umverpackung (1) im Endbereich mit einer Öffnungslasche versehen ist.

31. Oktober 1997

30 A 1692 a e-1

06.11.97

Fig. 1

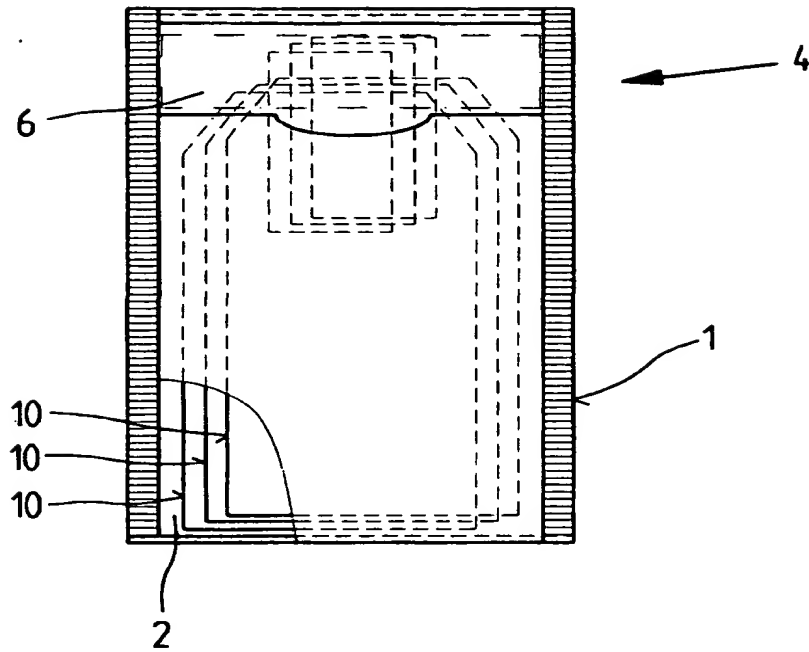


Fig. 2

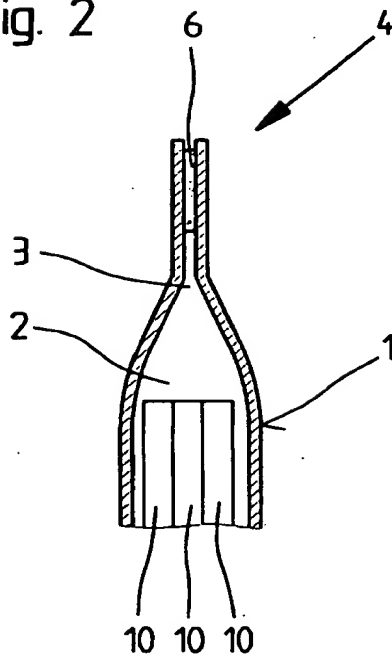
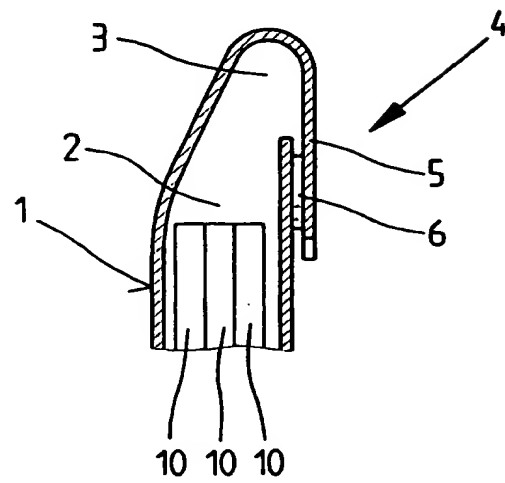


Fig. 3



08.11.97

Fig. 4

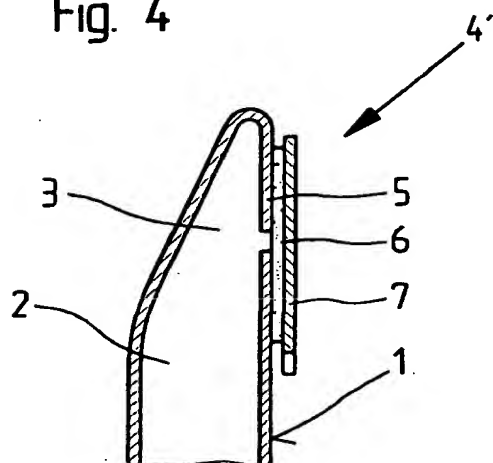


Fig. 5

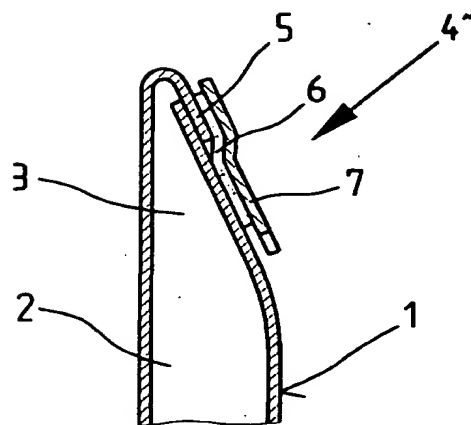


Fig. 6

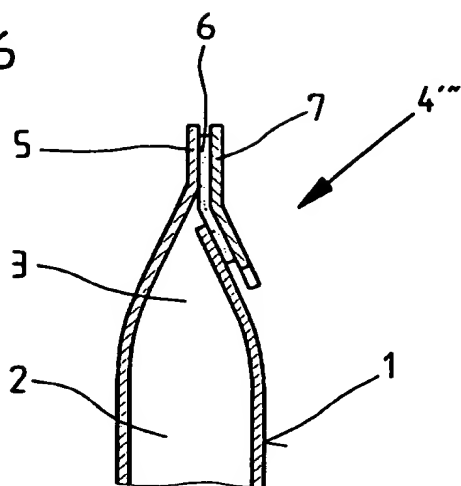


Fig. 7

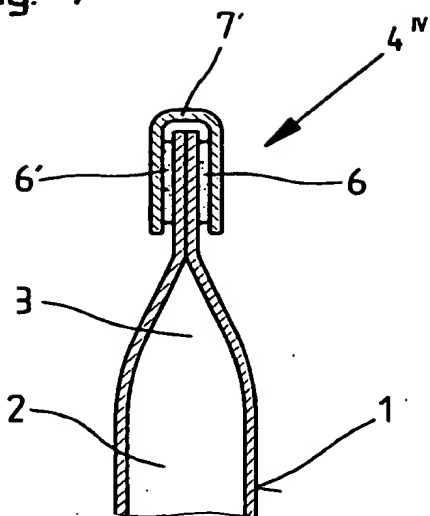
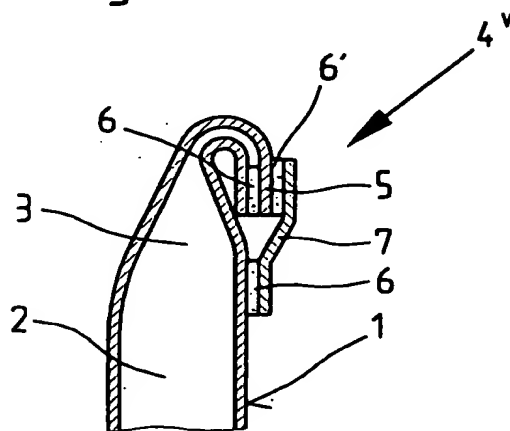


Fig. 8



08.11.97

Fig. 9

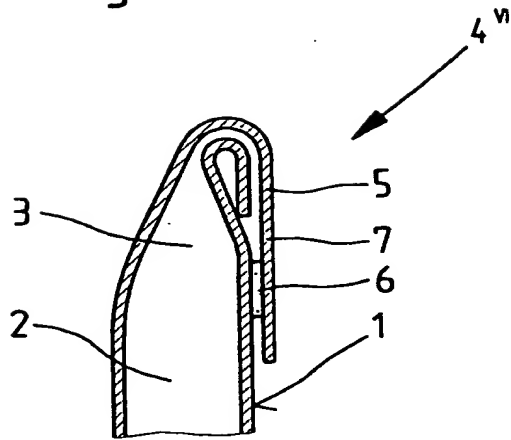


Fig. 10

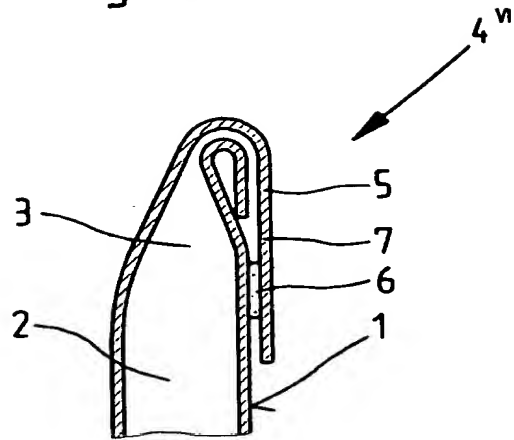


Fig. 11

